Sprache lernen. Orientierung finden. Zukunft gestalten.

absm
integriert mit Sprache und Bildung

Ausbildungs- und Beratungsstelle
für Migrantinnen und Migranten

JAHRESBERICHT 2025

Basel, Juni 2026

EDUQUA

absm
integriert mit Sprache und Bildung

Ausbildungs- und Beratungsstelle
für Migrantinnen und Migranten

IMPRESSUM

ABSM, Ausbildungs- und Beratungsstelle
für Migrantinnen und Migranten
Gempenstrasse 27
CH-4053 Basel

Bildnachweise: ABSM, Autorinnen und
Autoren sowie SA*GA Photography

Auflage: 500 Exemplare

INHALT

Vision, Mission, Werte	4-5
Grussworte	6-7
Die ABSM stellt sich vor	8-10
Integration und Sprache im Unterricht	11
Deutsch- und Integrationskurse	12-13
Kinder	14-15
Stimmen der Kursleitenden	16-20
Stimmen der Kursteilnehmenden	21-23
Beratung	24
Praktikum und Ausbildung	25-26
Veranstaltungen	27-29
Ausflüge	30-33
Internationale Zusammenarbeit	34
Ausblick	35
ABSM in Zahlen	36-37
Dank an Partner	38-39

MISSION

Menschen stärken. Perspektiven eröffnen.

Wir stärken Menschen mit Migrationsgeschichte auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben in der Schweiz.

Mit Bildungs-, Beratungs- und Integrationsangeboten schaffen wir die Voraussetzungen für sprachliche, soziale und berufliche Teilhabe. Wir fördern Chancengleichheit, stärken Eigenverantwortung und unterstützen Menschen dabei, ihre Potenziale zu entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken.

VISION

Gemeinsam Zukunft gestalten.

Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der Vielfalt als Stärke verstanden wird und alle Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache oder Lebensgeschichte die Möglichkeit haben, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Wir möchten dazu beitragen, dass Integration als gegenseitiger Prozess gelebt wird – geprägt von Respekt, Offenheit und Chancengleichheit. Kinder sollen von Beginn an gute Bildungschancen erhalten, Erwachsene ihre Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln können, und kulturelle Unterschiede sollen als Bereicherung für das Zusammenleben wahrgenommen werden.

Mit unserer Arbeit schaffen wir Perspektiven, fördern gesellschaftliche Teilhabe und stärken den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.

© Sandra Schänzer, SA*GA Photography

WERTE

Zusammenarbeit

Integration gelingt nicht allein. Sie entsteht durch das Zusammenspiel von Menschen, Institutionen und Organisationen. Deshalb pflegt die ABSM eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Bildung, Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung. Gemeinsam schaffen wir Angebote, die Menschen nachhaltig unterstützen und ihre gesellschaftliche Teilhabe stärken.

Vielfalt

Menschen bringen unterschiedliche Erfahrungen, Sprachen, Kulturen und Lebensgeschichten mit. Diese Vielfalt verstehen wir als Bereicherung. Sie prägt unsere Arbeit, erweitert unseren Horizont und stärkt das gegenseitige Verständnis. Wir begegnen allen Menschen mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

Engagement

Die ABSM lebt vom Engagement ihrer Mitarbeitenden, Freiwilligen und Partner. Mit Fachkompetenz, Herzblut und persönlichem Einsatz begleiten wir Menschen auf ihrem Weg und schaffen Räume für Lernen, Begegnung und Entwicklung.

Gemeinsam wachsen

Lernen und Integration sind Prozesse, die von Austausch und gegenseitigem Vertrauen leben. Deshalb fördern wir eine Kultur des Miteinanders, in der Menschen voneinander lernen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam neue Perspektiven entwickeln können.

GRUSSWORTE

Integration – Ein gemeinsamer Weg

Seit einigen Jahren wird in der Schweiz das «Wort des Jahres» gekürt – ein Begriff, der zentrale gesellschaftliche Entwicklungen widerspiegelt. Gäbe es ein «Asylwort des Jahres», hätte Integration im Jahr 2025 gute Chancen auf den Spitzenplatz.

Wie bereits während der grossen Migrationsbewegungen im Jahr 2016 lag auch nach dem russischen Angriff auf die Ukraine zunächst die unmittelbare Unterstützung der Geflüchteten im Vordergrund. Schon bald rückte jedoch eine andere Frage ins Zentrum: Wie kann Integration gelingen – rasch, wirksam und gleichzeitig nachhaltig?

Bis heute bleibt diese Frage aktuell. Das Erlernen einer neuen Sprache braucht Zeit. Ebenso braucht es Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die bereit sind, Menschen mit Fluchterfahrung eine Chance zu geben. Integration lässt sich weder beschleunigen noch verordnen. Sie ist ein Prozess, der Engagement, Offenheit und gegenseitiges Vertrauen erfordert.

Doch was bedeutet Integration eigentlich?

Etymologisch bedeutet Integration «eingliedern» oder «zu einem Ganzen zusammenfügen». Der Begriff geht auf das lateinische *integrare* zurück, was so viel bedeutet wie «ergänzen» oder «wiederherstellen». Integration kann deshalb als ein dynamischer Prozess verstanden werden, bei dem Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen Teil einer gemeinsamen Gesellschaft werden, die sich dabei selbst weiterentwickelt und verändert.

Die Schweiz ist heute eine vielfältige und von Migration geprägte Gesellschaft. Damit Integration gelingen kann, braucht es die Bereitschaft aller Beteiligten, Neues kennenzulernen, Unterschiede zu respektieren und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Integration ist deshalb immer ein wechselseitiger Prozess zwischen den Zugewanderten und der Aufnahmegesellschaft. Sie ist kein Zustand, der irgendwann erreicht ist, sondern ein gemeinsamer Weg.

Umso erfreulicher ist das grosse Engagement zahlreicher Freiwilliger und Fachpersonen, die Menschen auf diesem Weg begleiten. Auch die ABSM leistet seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag. Sie unterstützt sozial und finanziell benachteiligte Migrantinnen und Migranten, vermittelt Grundkompetenzen und eröffnet Bildungs- und Entwicklungsperspektiven.

Dabei richtet sie ihr Angebot laufend an den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen und den Anforderungen der Arbeitswelt aus. Sprachförderung, digitale Grundkompetenzen, berufliche Integration und individuelle Begleitung schaffen wichtige Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und selbstständiges Handeln.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Kursleitenden, Freiwilligen und Vorstandsmitgliedern der ABSM. Mit ihrem täglichen Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag für Integration, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Renata Gäumann, ehemalige Asylkoordinatorin
des Kantons Basel-Stadt

Sprache lernen

Orientierung finden

Zukunft gestalten

Die obigen drei Aspekte prägen die Arbeit der ABSM seit beinahe drei Jahrzehnten. Tag für Tag begleiten wir Menschen mit Migrationsgeschichte auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und neuen Perspektiven.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie vielfältig diese Wege sind. Er erzählt von Menschen, die eine neue Sprache lernen, erste Schritte in der Arbeitswelt wagen, Freundschaften knüpfen, Herausforderungen meistern und ihren Platz in unserer Gesellschaft finden. Hinter jeder Zahl und jedem Angebot stehen persönliche Geschichten, Entwicklungen und Erfolge.

Integration ist dabei kein Ziel, das von heute auf morgen erreicht wird. Sie ist ein gemeinsamer Weg, der Offenheit, Engagement und gegenseitiges Verständnis erfordert. Bildung und Sprache spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie schaffen Orientierung, ermöglichen Begegnungen und eröffnen neue Chancen.

Besonders wertvoll ist dabei, dass Integration nicht nur in den Klassenzimmern stattfindet. Sie entsteht in Begegnungen, im gegenseitigen Austausch und in den vielen kleinen Schritten des Alltags. Wenn Menschen beginnen, Kontakte zu knüpfen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen, wird sichtbar, was Integration bewirken kann. Die ABSM schafft dafür Räume, in denen Lernen, Begegnung und persönliche Entwicklung gleichermassen Platz haben.

Beeindruckend ist für mich auch die Vielfalt der Menschen, die der ABSM begegnen. Jede Person bringt ihre eigene Geschichte, ihre Erfahrungen, Hoffnungen und Ziele mit. Diese Vielfalt bereichert nicht nur unsere Kurse und Angebote, sondern auch unsere Organisation als Ganzes. Tag für Tag erleben wir, wie Begegnungen Brücken bauen, Verständnis fördern und neue Perspektiven eröffnen.

Auch im vergangenen Jahr durfte die ABSM zahlreiche Menschen auf diesem Weg begleiten. Möglich wurde dies dank des grossen Engagements unserer Mitarbeitenden, Freiwilligen, Partnerorganisationen sowie aller Förderinnen und Förderer. Ihnen allen gilt der herzliche Dank des Vorstands. Auch persönlich danke ich Ihnen für Ihren wertvollen Einsatz und Ihre Unterstützung zugunsten von Bildung, Integration und Chancengleichheit. Mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung leisten sie einen wertvollen Beitrag zu einer offenen und solidarischen Gesellschaft.

Die Beiträge in diesem Jahresbericht machen sichtbar, was die ABSM auszeichnet: Menschen werden nicht nur beim Lernen unterstützt, sondern in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet. Gemeinsam schaffen wir Perspektiven, stärken Potenziale und fördern gesellschaftliche Teilhabe.

Im Namen des Vorstands danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für Ihr Engagement zugunsten von Bildung, Integration und Chancengleichheit.

Herzlich

Nazmi Jakurti, Vorstandsmitglied

DIE ABSM STELLT SICH VOR

Seit beinahe drei Jahrzehnten begleitet die ABSM Menschen mit Migrationsgeschichte auf ihrem **Weg in ein selbstbestimmtes Leben** in der Schweiz.

Was 1997 als Bildungsinitiative begann, ist heute ein **Ort des Lernens,** der Begegnung und der Integration. Mit unseren **Deutsch- und Integrationskursen**, Beratungsangeboten, Praktikumsplätzen und Programmen zur **frühen Sprachförderung** schaffen wir **Perspektiven** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Im **Mittelpunkt** unserer Arbeit stehen die **Menschen** mit ihren **individuellen Geschichten,** Fähigkeiten und Zielen. Wir unterstützen sie dabei, sprachliche Kompetenzen aufzubauen, **sich im Alltag zurechtzufinden**, berufliche Chancen zu nutzen und **aktiv am gesellschaftlichen Leben** teilzunehmen.

Unsere Angebote sind praxisnah, **niederschwellig** und orientieren sich an den Lebensrealitäten der Teilnehmenden. Ob beim **Kontakt mit Behörden,** bei der Arbeitssuche, im Austausch mit der Schule oder im täglichen Zusammenleben – Sprache schafft **Zugang**, **Selbstständigkeit** und **Teilhabe**.

Dank unserer **Kinderbetreuung** und der frühen Sprachförderung erhalten auch **Familien** mit kleinen Kindern **Zugang** zu **Bildung** und **Integration**. Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen fördern Begegnungen, stärken soziale Netzwerke und schaffen Räume für Austausch und gegenseitiges **Verständnis**.

Die ABSM versteht Integration als gemeinsamen Prozess. Wir bauen **Brücken** zwischen Menschen, **Kulturen** und **Lebenswelten** und leisten damit einen Beitrag zu einem offenen, vielfältigen und solidarischen **Zusammenleben** in der **Region Basel**.

Gemeinsam engagiert für Bildung, Integration und Teilhabe

Hinter den vielfältigen Angeboten der ABSM steht ein engagiertes Team aus Mitarbeitenden, Kursleitenden, Freiwilligen und Vorstandsmitgliedern. Mit Fachwissen, Erfahrung und persönlichem Einsatz begleiten sie Menschen auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und neuen Perspektiven.

Jeder Mensch bringt eigene Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen ein. Diese Vielfalt bereichert die Arbeit der ABSM und ermöglicht eine individuelle und wertschätzende Begleitung der Teilnehmenden.

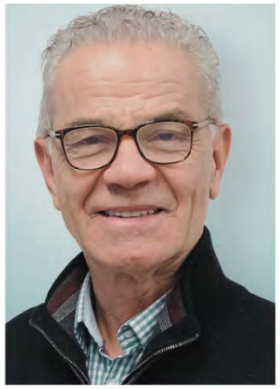
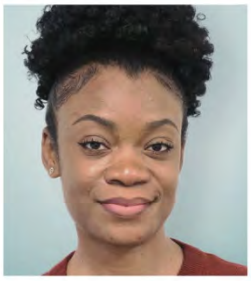
Was das Team verbindet, ist die gemeinsame Überzeugung, dass Bildung Chancen eröffnet, Integration Begegnung braucht und gesellschaftliche Teilhabe allen Menschen offenstehen soll.

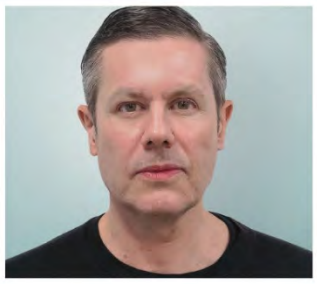
Tag für Tag schaffen die Mitarbeitenden und Freiwilligen Lernräume, begleiten Entwicklungsprozesse und bauen Brücken zwischen Menschen, Kulturen und Lebenswelten.

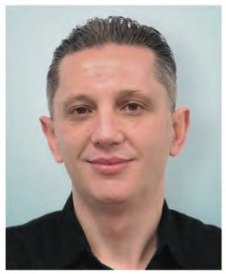
Ihr Engagement macht die Arbeit der ABSM möglich und prägt die Organisation weit über den Unterricht hinaus.

Mit Herz, Fachwissen und Engagement.

absm
integriert mit Sprache und Bildung





… und vielen weiteren Menschen, die die ABSM mittragen.

Menschen, die Perspektiven eröffnen.

Mitarbeitende, Kursleitende, Freiwillige, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Vorstandsmitglieder engagieren sich täglich für Bildung, Integration und Teilhabe.

Vorstand

Skender Nikoliqi, Präsident
Besim Pajaziti, Vizepräsident
Philippe Alioth, Vizepräsident
Ardian Rama, Vorstandsmitglied
Irma Rodiqi, Vorstandsmitglied
Kemajl Shaqiri, Vorstandsmitglied
Nazmi Jakurti, Vorstandsmitglied

Beratung/Stiftungen

Barbara Halusa
Gerry Hubacher
Marco Fossa

Administration und Koordination

Balbine Kashama
Caroline Scholer
Cornelia Felber

Spielgruppe, Frühe Deutschförderung-Obligatorium

Agnieszka Drobiec
Cornelia Hecht
Fatushe Sylejmani
Fexhrije Latifi
Irma Kacanolli
Leorina Nikoliqi-Dyla
Martha Bohren
Olena Nikolaienko

Kursleitung Sprach- und Integrationskurse

Arijanita Muça, Projektleitung
Aline Bajo
Jale Gönenc
Marc Glorius
Margrit Häfliger
Nil Gasser
Philipp Bauer
Daniela Menk
Gaëlle Sonzini
Kathrin Mory
Lena Seebeck
Lika Broyan
Monika Lampkowska
Peter Seiler
Ronny Zindel

Praktika

Aline Kammermeier
Anna Hlonti
Evelina Petretski
Kateryna Kyselova
Oleksandr Kobozov
Rahavie Mylvaganam
Tim Buser
Yulya Lubyanova

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Ariam Ghirmai
Barbara Schmidlin
Fione Ademi
Julian von Allmen
Nadja Remy
Remo Christen
Tea Piduashvili
Valbona Shaqiri

INTEGRATION UND SPRACHE IM UNTERRICHT

Sprache ist weit mehr als ein Kommunikationsmittel.

Sprache schafft Orientierung, ermöglicht Begegnungen und eröffnet den Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Deshalb stehen Sprache und Integration bei der ABSM untrennbar miteinander in Verbindung.

Orientierung und Teilhabe.

Im Unterricht begegnen wir Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Erfahrungen und Bildungswegen. Was sie verbindet, ist der Wunsch, sich im Alltag selbstständig zurechtzufinden, soziale Kontakte aufzubauen und langfristig ihren Platz in der Gesellschaft und im Arbeitsleben zu finden.

Integration als gemeinsamer Weg.

Unsere Erfahrungen zeigen: Integration ist ein Prozess, der Zeit braucht. Mit jedem sprachlichen Fortschritt wachsen die Möglichkeiten, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wer sich verständigen kann, gewinnt Sicherheit, baut Beziehungen auf und erweitert die eigenen Perspektiven.

Sprache schafft Selbstständigkeit.

Genau hier setzen unsere Deutsch- und Integrationskurse an. Sie vermitteln nicht nur Sprachkenntnisse, sondern stärken auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Teilnehmenden lernen, Herausforderungen des Alltags selbstständig zu bewältigen, mit Behörden, Schulen oder Arbeitgebern zu kommunizieren und sich aktiv in ihrem Umfeld einzubringen.

Kleine Schritte. Grosse Veränderungen.

Immer wieder erleben wir, wie bereits kleine Lernerfolge grosse Veränderungen bewirken können. Ein erstes Gespräch mit einer Nachbarin, ein selbstständig vereinbarter Arzttermin oder der Einstieg in eine Ausbildung sind oft wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Integration.

Die ABSM schafft dafür einen verlässlichen Lern- und Begegnungsraum. Wir begleiten Menschen Schritt für Schritt, stärken ihre Eigenverantwortung und fördern ihre Entwicklung. So leisten wir einen Beitrag zu einer Integration, die nachhaltig wirkt und Menschen befähigt, ihr Leben aktiv mitzugestalten.

Dr. Philipp Bauer

DEUTSCH- UND INTEGRATIONSKURSE

Sprache ist der Schlüssel zu einem selbstständigen Leben in der Schweiz. Sie ermöglicht Orientierung im Alltag, eröffnet berufliche Perspektiven und schafft die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe.

Mit ihren Deutsch- und Integrationskursen begleitet die ABSM Menschen mit Migrationsgeschichte auf ihrem individuellen Lern- und Integrationsweg. Die Angebote richten sich an Erwachsene mit unterschiedlichen sprachlichen, beruflichen und persönlichen Voraussetzungen. Gemeinsam ist ihnen der Wunsch, sich verständigen zu können, selbstständiger zu werden und aktiv am Leben in der Schweiz teilzunehmen.

Unsere Kurse verbinden Sprachförderung mit alltagsnahen Themen und praktischen Kompetenzen. Dabei geht es nicht nur um Grammatik und Wortschatz, sondern auch um das Verstehen gesellschaftlicher Zusammenhänge, den Umgang mit Behörden, den Einstieg in die Arbeitswelt sowie die Orientierung im Bildungs- und Gesundheitssystem.

Die Kursangebote orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und umfassen die Niveaustufen A1 bis B2. Dank modularer Lernwege können die Teilnehmenden entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen gefördert werden.

Damit auch Eltern Zugang zu Bildung erhalten, steht bei Bedarf eine Kinderbetreuung zur Verfügung. Zudem unterstützt die ABSM Menschen mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten bei der Finanzierung ihrer Kursteilnahme.

Jeder Kurs ist ein Schritt auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit, mehr Sicherheit im Alltag und neuen Perspektiven für die Zukunft.

ABC Deutsch für Erwachsene (mit Kinderbetreuung)

Der Kurs vermittelt grundlegende Deutschkenntnisse für Alltag, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe. Je nach Bedarf besuchen die Teilnehmenden wöchentlich fünf bis zehn Lektionen. Ergänzend werden landeskundliche Themen und alltagsrelevante Inhalte vermittelt. Bei Bedarf steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

ABC Deutsch für Frauen (mit Kinderbetreuung)

Dieses Angebot richtet sich an fremdsprachige Frauen, insbesondere an Mütter, die bisher nur eingeschränkt Zugang zu Sprachkursen hatten. In mehreren aufeinander aufbauenden Kursstufen erwerben sie alltagsnahe Deutschkenntnisse und stärken ihre Handlungskompetenz im Alltag. Ergänzend werden Informationen zum Leben in der Schweiz sowie Unterstützung in Integrationsfragen angeboten. Während des Unterrichts wird eine qualifizierte Kinderbetreuung sichergestellt.

ABC Deutsch Willkommen (mit Kinderbetreuung)

Als niederschwelliges Einstiegsangebot vermittelt dieser Kurs in rund 80 Lektionen grundlegende Deutschkenntnisse und erste Orientierung im Alltag. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Kommunikation sowie der Aufbau von Wortschatz und Grammatik. Bei Bedarf wird eine Kinderbetreuung angeboten.

ABC Konversationskurs nach fide (mit Kinderbetreuung)

Der Schwerpunkt liegt auf der mündlichen Kommunikation im Alltag. Typische Situationen wie Arztbesuche, Elterngespräche oder Bewerbungsgespräche werden praxisnah geübt. Dabei erweitern die Teilnehmenden ihren Wortschatz, stärken ihre Ausdrucksfähigkeit und gewinnen Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache. Eine Kinderbetreuung wird parallel angeboten.

Takimi – Deutschkurs für albanischsprachige Frauen (mit Kinderbetreuung)

In einem geschützten Rahmen erwerben albanischsprachige Frauen erste Deutschkenntnisse und stärken ihre Handlungskompetenz im Alltag. Ergänzend werden Themen wie Bildung, Familie, Gesundheit und Behörden behandelt. Ziel ist es, Isolation abzubauen, soziale Kontakte zu fördern und den Zugang zu weiterführenden Bildungsangeboten zu erleichtern. Eine Kinderbetreuung ist Bestandteil des Angebots.

Deutsch für Geflüchtete aus der Ukraine

Der Kurs vermittelt grundlegende Deutschkenntnisse in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden Orientierung im Schweizer Alltag sowie wichtige Informationen zum gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Ziel ist ein möglichst rascher Einstieg in Gesellschaft, Bildung und Arbeitsmarkt.

ABC Alphabetisierungskurs

Im Zentrum dieses Angebots steht der Aufbau grundlegender Lese- und Schreibkompetenzen. Die Teilnehmenden lernen Buchstaben, Lautverbindungen sowie einfache Wörter und Sätze kennen. Ergänzend werden Lernstrategien vermittelt, die den Übergang in weiterführende Sprachkurse erleichtern und die Selbstständigkeit im Alltag fördern.

Frühe Deutschförderung (für Kinder vor dem Kindergarten)

Das Angebot unterstützt fremdsprachige Kinder im Vorschulalter beim spielerischen Erwerb der deutschen Sprache. Durch Singen, Spielen, Basteln und Bewegung werden sprachliche, soziale und motorische Fähigkeiten gefördert. Gleichzeitig erfolgt eine gezielte Vorbereitung auf den Kindergarten und den weiteren Bildungsweg.

Spielgruppe/Kinderbetreuung

Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren werden in einem sicheren und altersgerechten Umfeld betreut. Neben Spiel, Bewegung und kreativen Aktivitäten steht auch die sprachliche Förderung im Vordergrund. Gleichzeitig werden soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit und wichtige Grundlagen für den weiteren Bildungsweg entwickelt.

KINDER

Frühe Sprachförderung – starke Grundlagen für den Bildungsweg

Die ersten Lebensjahre prägen die sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung eines Kindes entscheidend. Früh erworbene Sprachkompetenzen erleichtern nicht nur den Einstieg in den Kindergarten, sondern schaffen wichtige Voraussetzungen für den späteren Bildungsweg und die gesellschaftliche Teilhabe.

Mit der frühen Deutschförderung begleitet die ABSM Kinder auf ihren ersten Schritten in eine neue Sprachwelt. Spielerisch und altersgerecht entdecken sie die deutsche Sprache, knüpfen erste Freundschaften und sammeln wertvolle Erfahrungen ausserhalb des familiären Umfelds.

Gleichzeitig werden Eltern in ihrer Rolle gestärkt und mit dem Bildungs- und Betreuungssystem vertraut gemacht. Dadurch entsteht ein gemeinsamer Lern- und Integrationsprozess, von dem Kinder und Familien gleichermassen profitieren.

Die frühe Sprachförderung ist deshalb weit mehr als ein Bildungsangebot. Sie schafft Chancengleichheit, stärkt die Entwicklung der Kinder und legt den Grundstein für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten.

Obligatorium zur frühen Deutschförderung

Im Kanton Basel-Stadt besteht ein Obligatorium zur frühen Deutschförderung. Kinder mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen besuchen im Jahr vor dem Kindergarteneintritt eine Sprachförderspielgruppe und nehmen an mindestens drei Halbtagen pro Woche an einer gezielten Sprachförderung teil.

Die ABSM gehört zu den anerkannten Anbietern dieses kantonalen Förderangebots. Das Angebot wird vom Kanton Basel-Stadt finanziert.

Teilnehmendenzahlen 2025

Im Jahr 2025 besuchten bis zu 30 Kinder im Alter von zweieinhalb bis vier Jahren die Spielgruppe. Die Kinder waren auf drei Gruppen verteilt und nahmen dreimal pro Woche am Angebot teil.

Begleitet wurden sie von zwei pädagogischen Fachpersonen für frühe Sprachförderung sowie von erfahrenen Spielgruppenleiterinnen und Auszubildenden.

Ziele

- Aufbau des Wortschatzes sowie Förderung des Sprachverständnisses und der Freude am Sprechen in einer altersgerechten Lernumgebung
- Unterstützung der sozialen und emotionalen Entwicklung
- Vorbereitung auf den Kindergartenalltag
- Förderung der Selbstständigkeit sowie der feinmotorischen, grobmotorischen und kognitiven Fähigkeiten
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung durch begleitende Elternarbeit und die Einbindung in institutionelle Betreuungsangebote

Methoden

- Sprachspiele, Lieder und Reime
- Bilderbuchbetrachtungen und Erzählrunden
- Kreative Angebote wie Malen, Basteln und Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien
- Sprachlich begleitete Bewegungsangebote
- Gruppenaktivitäten mit Rollen- und Regelspielen
- Strukturierte Tagesabläufe mit festen Ritualen und wiederkehrenden Elementen
- Individuelle Beratung der Eltern, themenbezogene Informationsveranstaltungen zu gesunder Ernährung, Zahnpflege und kindlicher Entwicklung sowie die Vermittlung weiterführender Unterstützungsangebote

Ergebnisse 2025

Viele Kinder erzielten deutliche Fortschritte in ihrer sprachlichen Entwicklung sowie in weiteren Entwicklungsbereichen. Mit wachsendem Selbstvertrauen und zunehmender Freude am Sprechen beteiligten sie sich aktiv an den Gruppenaktivitäten und am freien Spiel.

Der Besuch der Spielgruppe erleichtert den Übergang in den Kindergarten und stärkt die Kinder auf ihrem weiteren Bildungsweg. Die frühe Sprachförderung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und zur erfolgreichen Integration in das Bildungssystem.

Gleichzeitig sammeln Eltern und Kinder wertvolle Erfahrungen mit institutionellen Betreuungsangeboten und erhalten Unterstützung auf ihrem Integrationsweg.

Cornelia Hecht

STIMMEN DER KURSLEITENDEN

Menschen begleiten. Entwicklung ermöglichen.

Die Kursleitenden der ABSM vermitteln weit mehr als Sprachkenntnisse. Sie begleiten Menschen auf ihrem Weg in eine neue Sprache, ein neues Umfeld und oft auch in einen neuen Lebensabschnitt.

Im Unterricht, bei Ausflügen, in Gesprächen und bei der individuellen Begleitung erleben sie täglich, wie Lernen, Integration und persönliche Entwicklung miteinander verbunden sind. Dabei entstehen Begegnungen, die bereichern, Vertrauen schaffen und neue Perspektiven eröffnen.

Mehr als Unterricht, denn Bildung beginnt mit Wissen. Entwicklung beginnt mit Menschen.

Hinter jedem Kurs stehen Menschen, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr Engagement täglich mit anderen teilen. Die Kursleitenden der ABSM begleiten Menschen beim Lernen, unterstützen sie in ihrem Alltag und erleben mit, wie aus ersten Worten neues Selbstvertrauen, neue Perspektiven und neue Chancen entstehen.

Die folgenden Beiträge geben Einblick in ihre Erfahrungen und zeigen, was die Arbeit an der ABSM besonders macht. Sie erzählen von Begegnungen, Vertrauen, gemeinsamer Entwicklung und davon, weshalb die ABSM für viele weit mehr als eine Sprachschule ist.

ABSM – Weil jede Geschichte zählt

Seit August 2025 bin ich Teil der ABSM in Basel und erlebe die Institution aus verschiedenen Perspektiven: als Lehrperson, Coach und Mitwirkender in Projekten. Diese Vielseitigkeit widerspiegelt, was die ABSM im Kern ausmacht: Sie ist weit mehr als ein Ort des Sprachenlernens. Sie bietet Orientierung, fördert Entwicklung und eröffnet neue Perspektiven.

Die deutsche Sprache bildet dabei die Grundlage unserer Arbeit. Doch bei der ABSM geht es um mehr als Grammatik und Wortschatz. Sprache ist ein Schlüssel zu Selbstständigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und neuen Chancen. Die Teilnehmenden lernen nicht nur Deutsch, sondern gewinnen Sicherheit, um ihren Alltag und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und Stärken mit. Diese Vielfalt prägt den Unterricht und macht die Arbeit an der ABSM besonders bereichernd. Wir begegnen den Teilnehmenden mit Respekt, Offenheit und Interesse an ihren individuellen Lebenswegen.

Besonders schätze ich den ganzheitlichen Ansatz der ABSM. Neben dem Unterricht gehören Coaching, persönliche Begleitung und praktische Unterstützung zum Angebot. Ob bei Bewerbungen, im Kontakt mit Behörden oder bei Herausforderungen des Alltags – die Teilnehmenden erhalten Unterstützung dort, wo sie diese benötigen.

In meiner Arbeit erlebe ich täglich, wie viel durch gezielte Förderung und persönliche Begleitung möglich wird. Fortschritte zeigen sich nicht nur in besseren Sprachkenntnissen, sondern auch in wachsendem Selbstvertrauen, neuen Perspektiven und dem Mut, den nächsten Schritt zu wagen.

Die ABSM wird von engagierten Mitarbeitenden getragen, die ihre Arbeit mit Fachkompetenz, Geduld und Herzblut ausüben. Dieses Engagement schafft eine Atmosphäre, in der Lernen, Entwicklung und Integration gelingen können.

Für mich persönlich ist die ABSM mehr als ein Arbeitsort. Sie ist ein Ort, an dem ich täglich erlebe, wie Menschen über sich hinauswachsen, wie Vertrauen entsteht und wie kleine Schritte grosse Veränderungen bewirken. Diese Erfahrungen erfüllen meine Arbeit mit Sinn und Dankbarkeit.

Remo Christen

Familiäre Atmosphäre

Seit vier Jahren bin ich als Kursleiter an der ABSM tätig. Darüber hinaus durfte ich zahlreiche Aktivitäten mitgestalten, darunter Museumsbesuche, Stadtrundgänge, Weihnachtsfeiern und kulturelle Veranstaltungen.

Die ABSM habe ich als Schule und Verein kennengelernt, die ein klares und gelebtes Anliegen verfolgen: Menschen, die in die Schweiz migriert sind, dabei zu unterstützen, in Basel und ihrem neuen Lebensumfeld anzukommen. Dieses Anliegen ist im Alltag der ABSM überall spürbar – und genau das macht sie für mich besonders.

Wir ermutigen Menschen, ihre Deutschkenntnisse zu erweitern, aktiv zu werden und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Der Unterricht bietet dabei weit mehr als Sprachförderung. Er schafft Raum für Begegnungen, Austausch und gemeinsames Lernen. Die Teilnehmenden entwickeln sich weiter, knüpfen Kontakte und sammeln Erfahrungen, die über das familiäre Umfeld hinausgehen. Gerade für Mütter mit kleinen Kindern ist dies von grosser Bedeutung.

Die ABSM zeichnet sich durch eine familiäre und wertschätzende Atmosphäre aus. Dazu tragen alle bei: die Lehrpersonen, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten, Freiwillige sowie die Teilnehmenden selbst. Besonders schätze ich die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und Projekte mitzugestalten. Die vorhandenen Freiräume fördern Eigeninitiative und machen die ABSM zu einem lebendigen Ort des Lernens und der Begegnung.

Seit beinahe 30 Jahren ist die ABSM im Gundeldinger Quartier verankert. In dieser Zeit haben sich ihre Gründerinnen und Gründer sowie zahlreiche engagierte Mitarbeitende auf vielfältige Weise für Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt und damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt geleistet.

An der ABSM fühlt man sich als Teil einer offenen, lebendigen und wohlwollenden Stadt Basel.

Marc Glorius

Mehr als nur ein Ort des Lernens

Was macht eine Schule zu mehr als nur einem Ort des Lernens? Für mich steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. An der ABSM erlebe ich, dass die Teilnehmenden keine Nummern sind. Dank überschaubarer Gruppengrössen schaffen wir den Raum, individuell auf die einzelnen Menschen einzugehen und sie auf ihrem Lernweg gezielt zu begleiten. Wir sehen ihre Biografien, ihre Herausforderungen und ihre Potenziale. Dieser persönliche Fokus fördert eine Lernatmosphäre, die von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Auch für uns Lehrpersonen bietet die ABSM einen wertvollen Rahmen. Wir können flexibel entscheiden, wie wir mit den Lehrmitteln arbeiten und teilweise auch, welche Bücher wir einsetzen. Diese Freiheit ermöglicht es uns, den Unterricht so zu gestalten, dass er genau dort ansetzt, wo die Gruppe im Moment steht.

Die besondere Qualität der ABSM zeigt sich auch in Erlebnissen ausserhalb der Schulräume. Gemeinsame Ausflüge schlagen eine Brücke zwischen Unterricht und Alltag und stärken den Zusammenhalt innerhalb der Kurse. Ein aktuelles Beispiel war unser Besuch im Museum Tinguely. Je nach Ausflugsziel nehmen manche Teilnehmende auch ihre Kinder mit. Solche Exkursionen bieten nicht nur kulturelle Impulse, sondern fördern den Austausch auf Augenhöhe und machen das Gelernte unmittelbar erlebbar.

Die ABSM ist ein Ort, an dem Bildung menschlich bleibt. Es ist diese Mischung aus individueller Betreuung, fachlicher Flexibilität und echtem Interesse am Gegenüber, die unsere Schule auszeichnet.

Ich, Daniela Menk, gehe jeden Tag gerne zur Arbeit, weil ich weiss, dass wir hier einen Unterschied machen – von Mensch zu Mensch.

Daniela Menk

Ein Ort des Vertrauens

Als Lehrperson bei der ABSM erlebe ich wöchentlich, wie wichtig eine vertrauensvolle und familiäre Lernatmosphäre für den Spracherwerb und die Integration ist. Das Unterrichtszimmer ist nicht nur ein Ort, an dem Deutsch gelernt wird – es ist ein Raum, in dem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und mit verschiedensten Lebensgeschichten zusammenkommen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen.

Aus meiner Sicht sind genau diese familiäre Atmosphäre und die überschaubaren Strukturen das Besondere an der ABSM. Der persönliche und geschützte Rahmen ist für Menschen, die sich in einer neuen und oft ungewohnten Umgebung zurechtfinden müssen, von grosser Bedeutung. Hier geht es nicht nur um Grammatik und Wortschatz, sondern auch um das Ankommen, das Gehört- und Verstandenwerden sowie um das Knüpfen neuer Kontakte.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, Vertrauen aufzubauen, sich auszutauschen und Schritt für Schritt ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Für mich ist genau das der Kern unserer Arbeit bei der ABSM: Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen die sprachlichen und sozialen Werkzeuge für ein selbstbestimmtes Leben in der Schweiz mitzugeben.

Kathrin Mory

Immer ein offenes Ohr

An der ABSM schätze ich besonders die familiäre Atmosphäre. Man kennt das Kollegium und auch alle Mitarbeitenden im Büro, wo man stets willkommen ist. Mit meinen Anliegen kann ich jederzeit vorbeikommen. Ich finde immer ein offenes Ohr und erhalte Unterstützung, wenn ich sie brauche.

Margrit Häfliger

Tolle gegenseitige Unterstützung

Was die ABSM unter den Sprachinstituten in Basel besonders auszeichnet, ist ihr familiärer Charakter. Aus Sicht der Kursleitenden kennt man sich, die Wege sind kurz und der Austausch funktioniert unkompliziert. Informationen werden rasch weitergegeben, Stellvertretungen schnell organisiert sowie Erfahrungen und Tipps miteinander geteilt.

Von dieser engen Zusammenarbeit profitieren die Kursteilnehmenden unmittelbar. Sie erleben eine Schule, in der Menschen miteinander arbeiten, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam zum Gelingen des Unterrichts beitragen.

Peter Seiler

STIMMEN DER KURSTEILNEHMENDEN

Jede Geschichte erzählt von einem neuen Anfang. Aus ersten Worten werden Gespräche. Aus Begegnungen entstehen neue Wege.

Hinter jedem Sprachkurs steht ein Mensch mit seiner eigenen Geschichte, seinen Erfahrungen, Hoffnungen und Zielen. Die Teilnehmenden der ABSM kommen aus unterschiedlichen Ländern und Lebenssituationen. Was sie verbindet, ist der Wunsch, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden, die deutsche Sprache zu lernen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Integration zeigt sich nicht nur in Sprachkenntnissen oder bestandenen Prüfungen. Sie zeigt sich in den kleinen und grossen Schritten des Alltags: in einem ersten Gespräch auf Deutsch, in neuen Freundschaften, im Einstieg in die Arbeitswelt oder im Vertrauen, den eigenen Weg selbstständig gestalten zu können.

Die folgenden Stimmen geben Einblick in persönliche Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge. Sie zeigen, wie Lernen, Begegnung und Unterstützung neue Perspektiven eröffnen können.

Kommunikation ist der Schlüssel, der uns im Alltag Türen öffnet

Für mich ist es entscheidend, am richtigen Ort zu sein und von den richtigen Menschen begleitet zu werden, wenn man sich in einem neuen und zunächst fremden Land zurechtfinden muss. Genau so begann mein Weg an der ABSM in Basel.

Durch Zufall erfuhr ich von der ABSM. Ohne lange zu überlegen, nahm ich Kontakt mit dem Büroteam auf, das mich herzlich und offen empfing. Dort meldete ich mich für einen Deutschkurs an. Eine grosse Erleichterung war für mich zudem die Spielgruppe der ABSM, insbesondere als Mutter eines kleinen Kindes.

Damit begann mein Weg in die Integration – mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Nach Abschluss des Kurses wurde mir klar, dass ich den nächsten Schritt wagen wollte: die Arbeitswelt in der Schweiz kennenzulernen. Die ABSM bot mir die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren und eine Ausbildung zu beginnen.

Ich schätze mich glücklich und bin dankbar für die Unterstützung, die Wertschätzung und den Respekt, die ich an der ABSM erfahren durfte. Dies gilt für alle Mitarbeitenden – von den Deutschlehrpersonen über die Spielgruppenleiterin und die Kinderbetreuerinnen bis hin zum Büroteam.

Genau dieses Gefühl vermittelt die ABSM: Sie ist ein Ort, an dem man Antworten auf seine Fragen findet, Unterstützung erhält und sich willkommen fühlt. So begann mein neues Leben in der Schweiz – mit neuen Menschen, neuen Perspektiven und einem neuen Beruf, der mir das Gefühl gibt, angekommen zu sein.

Irma K.

Hier geht es nicht nur darum, Deutsch zu lernen

An der ABSM gefällt mir besonders die Qualität der Lehrpersonen. Wir lernen mit unterschiedlichen Methoden, wodurch der Unterricht abwechslungsreich ist und viel Freude macht. Man langweilt sich nie und kommt gerne in den Kurs. Besonders schätze ich das gute Gleichgewicht zwischen Grammatik und Konversation.

Die ABSM versteht es, den Kursteilnehmenden die deutsche Sprache mit passenden und verständlichen Methoden näherzubringen. Der Unterricht findet in einer sehr familiären Atmosphäre statt, was das Lernen zusätzlich erleichtert.

Durch die Kurse habe ich nicht nur Deutsch gelernt, sondern auch wichtige Werte und Orientierung für den Alltag gewonnen. Ich habe zum Beispiel gelernt, wie wichtig Pünktlichkeit ist, da die Kurse immer pünktlich beginnen. Die Lehrpersonen arbeiten engagiert und professionell und sind für mich ein grosses Vorbild.

Dank der ABSM konnte ich viele Kontakte knüpfen. Besonders mit meinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden unternehme ich auch privat viel. Diese sozialen Kontakte helfen mir, Stress abzubauen und meine Energie für etwas Sinnvolles zu nutzen.

Für mich ist die ABSM die beste Schule in Basel. Hier geht es nicht nur darum, Deutsch zu lernen, sondern um viel mehr. Auch wenn jemand finanziell eingeschränkt ist, versucht die ABSM immer, eine Lösung zu finden.

Modestine T.

Bei der ABSM fühle ich mich willkommen

Ich habe bei der ABSM Deutsch von Niveau A1 bis B2 gelernt. Besonders beeindruckt hat mich die hohe Qualität der Lehrpersonen. Im Unterricht haben wir nicht nur die Sprache gelernt, sondern auch viele praktische Erfahrungen gesammelt. Dadurch konnte ich das Gelernte direkt im Alltag anwenden.

An der ABSM habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt – sowohl in der Klasse als auch durch die Lehrpersonen und das Büroteam. Mit der Zeit wurde die ABSM für mich zu einem vertrauten Ort, an dem ich mich angenommen und willkommen fühle.

Die Lehrpersonen engagieren sich sehr dafür, dass wir auch ausserhalb des Unterrichts im Alltag besser zurechtkommen. Die Hausaufgaben waren praxisnah und haben uns geholfen, das Gelernte im täglichen Leben anzuwenden. Durch die Kurse konnte ich viele Kontakte knüpfen.

Mit anderen Kursteilnehmenden treffe ich mich auch privat, und wir unternehmen gemeinsam verschiedene Aktivitäten und Ausflüge. Für mich ist die ABSM mehr als eine Sprachschule. Hier werden alle Menschen mit Respekt behandelt, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Aufenthaltsstatus. Der Verein setzt sich aktiv für Integration, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein.

Dank der ABSM konnte ich selbstständiger werden und meinen Platz in der Gesellschaft finden. Heute fühle ich mich als selbstbewusstes und aktives Mitglied unserer Gesellschaft.

Youssef M. S.

Die ABSM hat mir mehr Selbstvertrauen geschenkt

Seit ich bei der ABSM Deutsch lerne, fühle ich mich deutlich freier und selbstbewusster. Dieses Gefühl war für mich neu. Besonders schätze ich die hohe Qualität des Unterrichts sowie die Professionalität und das Engagement der Lehrpersonen.

Obwohl ich zwei kleine Kinder habe, konnte ich regelmässig und konzentriert am Unterricht teilnehmen, da meine Kinder während der Kurszeiten betreut wurden.

Auch das Büroteam ist stets freundlich, hilfsbereit und unterstützend. Deshalb fühle ich mich sowohl in der Klasse als auch bei der ABSM insgesamt sehr wohl. Die Lehrpersonen motivieren und ermutigen die Kursteilnehmenden auf besondere Weise. Durch ihre positive Art macht das Lernen Freude und gibt Kraft, die Herausforderungen einer neuen Sprache anzunehmen. Dank der ABSM habe ich viele Freundschaften geschlossen und meine soziale Integration stärken können.

Allen Menschen, die neu in die Schweiz kommen, möchte ich Folgendes mitgeben: Die deutsche Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zur sprachlichen und sozialen Integration. Sie eröffnet Möglichkeiten, schafft Selbstständigkeit und erleichtert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wenn ich es als alleinerziehende Mutter geschafft habe, dann können es auch andere schaffen.

Marharyta K.

BERATUNG

Orientierung geben. Perspektiven schaffen.

Wer in einem neuen Land ankommt, steht oft vor vielen Fragen gleichzeitig. Wie funktioniert das Bildungssystem? Welche Möglichkeiten gibt es auf dem Arbeitsmarkt? An welche Stelle kann ich mich wenden? Und wie finde ich mich im Alltag zurecht?

Die ABSM begleitet Menschen mit Migrationsgeschichte bei diesen Herausforderungen und bietet niederschwellige, praxisnahe Beratung an. Dabei stehen die individuellen Lebenssituationen, Bedürfnisse und Ziele der Ratsuchenden im Mittelpunkt.

Ein besonderer Mehrwert unseres Angebots liegt in der Vielfalt unseres Teams. Mehrere Mitarbeitende verfügen selbst über Migrationserfahrungen und kennen die Chancen, aber auch die Hürden eines Integrationsprozesses aus eigener Erfahrung. Diese Perspektive schafft Vertrauen und erleichtert den Zugang zur Beratung.

Die Themen reichen von Fragen rund um Bildung, Sprache und Integration bis hin zu beruflichen Perspektiven, Weiterbildungen, Ausbildungswegen und dem Kontakt mit Behörden. Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten entwickeln wir konkrete Lösungen und zeigen Wege auf, die zu mehr Selbstständigkeit und Handlungssicherheit führen.

Beratung bedeutet für uns mehr als die Weitergabe von Informationen. Sie bedeutet zuhören, begleiten und Menschen dabei unterstützen, eigene Entscheidungen zu treffen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen zeigen, wie wertvoll diese Begleitung für viele Menschen ist. Oft sind es nicht nur Antworten auf konkrete Fragen, sondern auch Orientierung, Ermutigung und das Gefühl, mit den eigenen Herausforderungen nicht allein zu sein.

Gerry Hubacher

PRAKTIKUM UND AUSBILDUNG

Zukunft gestalten – Schritt für Schritt

Der Einstieg in die Schweizer Arbeitswelt ist für viele Menschen mit Migrationsgeschichte mit Herausforderungen verbunden. Neben Sprachkenntnissen sind Kenntnisse des Bildungssystems, berufliche Erfahrungen und ein Verständnis der lokalen Arbeitskultur wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt.

Die ABSM bietet Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Theorie und Praxis miteinander verbinden. Sie schaffen Lernräume, in denen Erfahrungen gesammelt, Kompetenzen aufgebaut und berufliche Perspektiven entwickelt werden können.

Praktika ermöglichen erste Einblicke in die Arbeitswelt und fördern gleichzeitig sprachliche, fachliche und persönliche Fähigkeiten. Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit, übernehmen Verantwortung und lernen die Anforderungen des Berufsalltags kennen. Gleichzeitig erhalten sie die Möglichkeit, ihre Stärken zu entdecken und ihre beruflichen Ziele weiterzuentwickeln.

Die praktische Mitarbeit eröffnet wertvolle Lernchancen. Arbeitsabläufe werden verständlich, theoretisches Wissen kann direkt angewendet werden, und die Teilnehmenden lernen, Verantwortung für eigene Aufgaben zu übernehmen. Dabei entwickeln sie nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern stärken auch ihre Selbstständigkeit, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Durch die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kursteilnehmenden und verschiedenen Institutionen erweitern die Praktikantinnen und Praktikanten ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Sie gewinnen Einblicke in die Arbeits- und Alltagskultur der Schweiz und sammeln Erfahrungen, die für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg von grosser Bedeutung sind.

Praktikantinnen und Praktikanten übernehmen bei der ABSM von Beginn an konkrete Aufgaben und werden aktiv in den Arbeitsalltag eingebunden. Sie unterstützen die Administration, begleiten Projekte, wirken bei organisatorischen Abläufen mit und sammeln Erfahrungen im direkten Kontakt mit Kursteilnehmenden und verschiedenen Anspruchsgruppen. Dadurch erhalten sie nicht nur Einblicke in die Arbeitswelt, sondern erleben, wie vielfältig und bereichernd die Arbeit im Bildungs- und Integrationsbereich sein kann.

Gleichzeitig profitiert auch die ABSM von diesem Austausch. Neue Perspektiven, unterschiedliche Erfahrungen und individuelle Kompetenzen bereichern den Arbeitsalltag und fördern das gegenseitige Lernen. Praktika schaffen damit einen Mehrwert für alle Beteiligten und stärken das gemeinsame Verständnis für Bildung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass praktische Lernmöglichkeiten eine wichtige Brücke zwischen Bildung und Beruf bilden. Sie erleichtern den Einstieg in weiterführende Ausbildungen, stärken die Eigenverantwortung und eröffnen neue Perspektiven. Für viele Teilnehmende sind Praktika deshalb ein entscheidender Schritt auf ihrem Weg in eine selbstständige und beruflich erfolgreiche Zukunft.

Viele ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten nutzen diese Erfahrungen als Sprungbrett für eine Weiterbildung, eine Ausbildung oder den Einstieg ins Berufsleben. Damit leisten Praktika einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen beruflichen und gesellschaftlichen Integration.

Für die ABSM sind Praktika und Ausbildungen mehr als Qualifizierungsangebote. Sie eröffnen Perspektiven, stärken Selbstvertrauen und schaffen konkrete Chancen für die Zukunft. Gleichzeitig leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Eigenverantwortung, gesellschaftlicher Teilhabe und beruflicher Entwicklung.

Caroline Scholer

Verstehen, was Integration wirklich bedeutet

Ich habe meine Tätigkeit bei der ABSM als Praktikantin begonnen, um praktische Erfahrungen im Migrationsbereich zu sammeln.

Bei der ABSM konnte ich jedoch nicht nur wertvolle Einblicke in die Migrationsarbeit gewinnen, sondern auch besser verstehen, was Integration tatsächlich bedeutet und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind. Durch die vielfältigen Begegnungen und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Migrantinnen und Migranten erhielt ich einen breiten und vertieften Einblick in die Herausforderungen und Chancen des Integrationsprozesses.

Neben der Migrationsarbeit konnte ich zudem zahlreiche Erfahrungen im administrativen Bereich sammeln. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, bestehende Wissenslücken zu schliessen und meine organisatorischen sowie fachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Die ABSM hat mich während meiner Weiterbildung stets unterstützt und mir ein praxisnahes sowie wertschätzendes Lernumfeld geboten. Die Verbindung von Theorie und Praxis sowie das Vertrauen und die Unterstützung des Teams haben wesentlich dazu beigetragen, meinen beruflichen Weg zu stärken.

Dank der ABSM konnte ich meine Weiterbildung zur Migrationsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich abschliessen.

Balbine Kashama

So lerne ich die Sprache

Ich absolvierte mein Praktikum bei der ABSM und kombinierte dieses mit dem Unterricht an der ZBA. Diese Zeit war für mich sehr interessant, lehrreich und bereichernd.

Da mir der Kontakt mit Menschen schon immer Freude bereitet hat, war es mir wichtig, ein Praktikum zu wählen, bei dem Kommunikation eine zentrale Rolle spielt.

Ein wichtiges Ziel meines Praktikums war die Verbesserung meiner mündlichen Deutschkenntnisse. Dieses Ziel konnte ich erreichen und dabei viel Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache gewinnen.

Besonders dankbar bin ich dem gesamten Team der ABSM für die Unterstützung sowie für die wertvollen Kenntnisse und Erfahrungen, die ich während dieser Zeit sammeln durfte.

Das Praktikum hat mich sowohl sprachlich als auch persönlich weitergebracht und mir wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt in der Schweiz ermöglicht.

Iryna P.
Praktikantin, Brückenpraktikum Muttenz, 2025/2026

VERANSTALTUNGEN

Begegnungen, die verbinden.

Lernen findet nicht nur im Unterricht statt. Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen einander begegnen, Erfahrungen teilen und gemeinsam schöne Momente erleben.

Mit Veranstaltungen wie dem Sommerfest, der Weihnachtsfeier, Abschlussfeiern oder thematischen Anlässen schafft die ABSM Räume für Austausch, Begegnung und gegenseitiges Kennenlernen. Sie bieten Gelegenheit, Erfolge zu feiern, neue Kontakte zu knüpfen und das Miteinander über den Unterricht hinaus zu stärken.

Diese gemeinsamen Erlebnisse fördern das Zugehörigkeitsgefühl und tragen dazu bei, Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensgeschichten zu bauen. So wird Integration nicht nur gelernt, sondern gemeinsam gelebt.

Sommerfest 2025

Gemeinsam feiern. Gemeinsam wachsen.

Das Sommerfest der ABSM bot die Gelegenheit, das Semester gemeinsam ausklingen zu lassen und Menschen zusammenzubringen. Kursteilnehmende, ihre Familien, Freiwillige, Mitarbeitende und Freunde der ABSM verbrachten einen fröhlichen Nachmittag voller Begegnungen, Gespräche und gemeinsamer Erlebnisse.

Bei feinem Essen, Spielen und vielfältigen Aktivitäten entstanden neue Kontakte und bestehende Beziehungen wurden vertieft. Die offene und herzliche Atmosphäre machte deutlich, was die ABSM auszeichnet: Integration findet nicht nur im Unterricht statt, sondern auch dort, wo Menschen einander begegnen, Erfahrungen teilen und Gemeinschaft erleben.

Das Sommerfest stärkte den Zusammenhalt und schuf Raum für Austausch über kulturelle, sprachliche und persönliche Grenzen hinweg. Es war ein gelungener Abschluss des Semesters und ein lebendiges Zeichen für das Miteinander, das die ABSM prägt.

Expat Expo 2025

Sichtbar sein. Kontakte knüpfen. Chancen eröffnen.

Auch 2025 präsentierte sich die ABSM an der Expat Expo und nutzte die Gelegenheit, mit Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen.

Das Interesse an unseren Deutsch- und Integrationsangeboten war erfreulich gross. In zahlreichen persönlichen Begegnungen konnten wir unsere Arbeit vorstellen, Fragen beantworten und aufzeigen, welche Bedeutung Sprache für Orientierung, Teilhabe und Integration hat.

Die Messe bot zudem die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende Netzwerke zu pflegen und die Sichtbarkeit der ABSM in der Region weiter zu stärken. Gleichzeitig konnten wir neue Teilnehmende für unsere Kurse gewinnen und Menschen auf ihrem Weg in der Schweiz unterstützen.

Die Expat Expo zeigte einmal mehr, wie wichtig persönliche Begegnungen für den Aufbau von Vertrauen und die Vermittlung von Informationen sind.

Weihnachtsfeier 2025

Gemeinsam feiern. Gemeinsam dazugehören.

Die Weihnachtsfeier der ABSM brachte auch 2025 Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensgeschichten zusammen. Kursteilnehmende, ihre Familien, Lehrpersonen, Freiwillige und Freunde der ABSM füllten die Räumlichkeiten an der Gempenstrasse bis auf den letzten Platz.

Der Anlass bot weit mehr als ein festliches Beisammensein. Er schuf einen Raum für Begegnung, Gemeinschaft und kulturellen Austausch. Für viele Teilnehmende war es eine Gelegenheit, neue Traditionen kennenzulernen, Kontakte zu pflegen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben.

Ein besonderer Höhepunkt war die Präsentation von Gedichten, die von Kursteilnehmenden gemeinsam erarbeitet und erstmals auf Deutsch vorgetragen wurden. Für viele bedeutete dieser Auftritt einen wichtigen persönlichen Schritt und zeigte eindrücklich, wie Lernen Selbstvertrauen schaffen kann.

Auch der Besuch des Samichlaus, die musikalischen Beiträge ukrainischer Musikerinnen sowie die vielen Gespräche bei Weihnachtsgebäck und Punsch trugen zu einer warmen und offenen Atmosphäre bei.

Die Weihnachtsfeier machte sichtbar, was die ABSM das ganze Jahr über lebt: Menschen zusammenzubringen, Begegnungen zu ermöglichen und Teilhabe erlebbar zu machen.

Jale Maria Gönenc

AUSFLÜGE

Lernen ausserhalb des Klassenzimmers.

Sprache entwickelt sich nicht nur im Unterricht. Sie wird im Alltag angewendet, in Begegnungen erprobt und durch neue Erfahrungen lebendig. Deshalb sind Ausflüge ein fester Bestandteil der Bildungs- und Integrationsarbeit der ABSM.

Museen, Bibliotheken, Quartiere und kulturelle Einrichtungen werden zu Lernorten, an denen Sprache, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe unmittelbar erfahrbar werden. Die Teilnehmenden entdecken ihre Umgebung, erweitern ihren Wortschatz und gewinnen Sicherheit im Umgang mit neuen Situationen.

Gleichzeitig schaffen gemeinsame Exkursionen Raum für Begegnungen, Austausch und gegenseitiges Lernen. Sie fördern Neugier, stärken das Gemeinschaftsgefühl und eröffnen neue Perspektiven auf das Leben in Basel und in der Schweiz. Ausflüge verbinden Lernen mit Erleben – und machen Integration im Alltag sichtbar.

Besuch der GGG Stadtbibliothek

Wissen entdecken. Möglichkeiten nutzen.

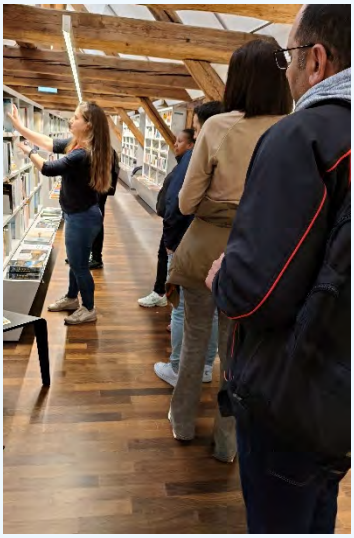
Die Stadtbibliothek der GGG ist weit mehr als ein Ort für Bücher. Sie ist ein offener Begegnungs-, Lern- und Informationsort, der Menschen jeden Alters Zugang zu Wissen, Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe ermöglicht.

Bei ihrem Besuch erhielten die Kursteilnehmenden Einblicke in die vielfältigen Angebote der Bibliothek sowie in die Dienstleistungen des Büros «Wegweiser», das insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte wertvolle Orientierung bietet.

Während einer Führung lernten die Teilnehmenden die verschiedenen Bereiche des Schmiedenhofs kennen, erkundeten die Bibliothek und nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Angebote vor Ort kennenzulernen.

Der Besuch zeigte eindrücklich, wie wichtig niederschwellige Bildungs- und Informationsangebote für Integration und lebenslanges Lernen sind. Mit vielen neuen Eindrücken und sogar neu abgeschlossenen Bibliotheksabonnementen kehrten die Teilnehmenden in den Unterricht zurück.

Aline Bajo



Kultur erleben. Perspektiven gewinnen.

Jedes Semester entdecken unsere Kursteilnehmenden Basel und seine kulturellen Angebote aus einer neuen Perspektive. Ob Museum, Kunstgalerie oder historische Stätte – die Exkursionen verbinden Sprachförderung mit kulturellen Erfahrungen und ermöglichen Lernen in authentischen Situationen.

Vor Ort wird die Sprache unmittelbar angewendet: Die Teilnehmenden beschreiben Kunstwerke, tauschen Eindrücke aus, führen Gespräche und erweitern ihren Wortschatz in einem neuen Umfeld. Dadurch entstehen Lernmomente, die weit über das Klassenzimmer hinausreichen.

Kunst und Kultur regen zum Nachdenken an, fördern den Austausch und eröffnen neue Sichtweisen. Gleichzeitig stärken sie die sprachlichen Kompetenzen und das Vertrauen in die eigene Ausdrucksfähigkeit.

Ausflug ins Museum Beyeler

Kunst kann Menschen berühren, zum Nachdenken anregen und Gespräche eröffnen. Dies zeigte sich auch beim gemeinsamen Besuch des Museums Beyeler in Riehen.

Besonders eindrücklich war eine Installation im Aussenbereich, die an Menschen erinnert, die auf der Flucht über das Mittelmeer ihr Leben verloren haben. Das Kunstwerk löste intensive Gespräche über Flucht, Hoffnung, Verlust und Menschlichkeit aus.

Der Museumsbesuch bot damit nicht nur kulturelle Eindrücke, sondern auch Raum für persönliche Reflexionen und den Austausch über Erfahrungen, die viele Teilnehmende unmittelbar nachvollziehen konnten.

Monika Lampkowska

Spielzeug Welten Museum Basel

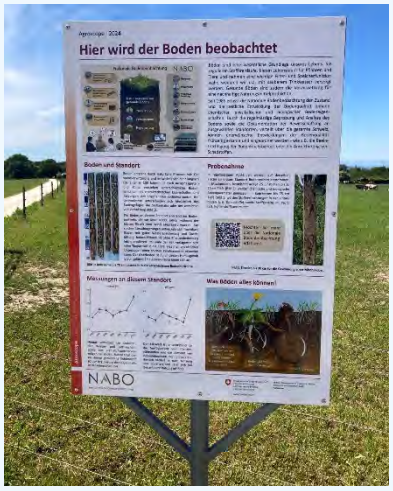
Die detailreichen Miniaturwelten des Puppenhausmuseums Basel eröffneten den Teilnehmenden einen besonderen Zugang zu Geschichte, Kultur und Sprache.

Die ausgestellten Puppenhäuser und historischen Szenen weckten Neugier und boten zahlreiche Gesprächsanlässe. In einer entspannten Atmosphäre konnten die Teilnehmenden ihren Wortschatz erweitern, Beobachtungen austauschen und neue Begriffe unmittelbar anwenden.

Der Museumsbesuch zeigte, wie Lernen auch ausserhalb des Unterrichts auf spielerische und inspirierende Weise stattfinden kann.

Im Gundeli unterwegs

Das Quartier entdecken – Sicherheit im Alltag gewinnen



Bei einem gemeinsamen Spaziergang durch das Gundeldinger Quartier und auf das Bruderholz erkundeten die Teilnehmenden ihre unmittelbare Umgebung und lernten wichtige Orte ihres Lebensumfelds besser kennen.

Unterwegs wurde gefragt, erklärt, diskutiert und natürlich viel Deutsch gesprochen. Gleichzeitig gewannen die Teilnehmenden mehr Sicherheit bei der Orientierung im Quartier und stärkten ihre Selbstständigkeit im Alltag.

Solche Ausflüge zeigen, dass Integration oft im Kleinen beginnt: beim Kennenlernen der eigenen Umgebung, beim Austausch mit anderen Menschen und beim Vertrauen, sich im Alltag selbstständig bewegen zu können.

Sprache wird dabei zum Werkzeug, das Orientierung ermöglicht und neue Wege eröffnet.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Menschen verbinden. Wissen teilen. Brücken bauen.

Die Arbeit der ABSM endet nicht an geografischen Grenzen. Internationale Zusammenarbeit schafft neue Perspektiven, fördert den kulturellen Austausch und stärkt den Dialog zwischen Menschen, Institutionen und Gesellschaften.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der langjährigen Zusammenarbeit mit der ABSM Kosova. Diese Partnerschaft verbindet Menschen in der Schweiz und im Kosovo und schafft wertvolle Brücken zwischen der Diaspora, lokalen Organisationen und Bildungsinstitutionen.

Durch gemeinsame Projekte, Austauschprogramme und Veranstaltungen entstehen Begegnungen, die gegenseitiges Verständnis fördern und neue Impulse für Bildung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe schaffen. Gleichzeitig ermöglicht die Zusammenarbeit, Erfahrungen und Wissen über Ländergrenzen hinweg zu teilen und voneinander zu lernen.

Ein wichtiges Beispiel dafür ist das Bildungsprojekt «Aus- und Weiterbildung im Bezirk Gjakova». Es eröffnet Jugendlichen und Erwachsenen neue berufliche Perspektiven und unterstützt sie dabei, ihren Platz im Arbeitsmarkt zu finden. Durch Beratung, Qualifizierung und individuelle Begleitung werden Wege in Ausbildung, Beschäftigung und Selbstständigkeit gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt «The Guestkeepers», das gemeinsam mit dem Kulturministerium des Kosovo umgesetzt wird. Es verbindet kulturelles Erbe, Gastfreundschaft und nachhaltigen Kulturtourismus und stärkt den Austausch zwischen der Diaspora und lokalen Akteuren. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Förderung regionaler Kulturinitiativen und zur internationalen Vernetzung.

↗ Weitere Informationen: theguestkeepers.com

Die internationale Zusammenarbeit zeigt, dass Integration, Bildung und kultureller Austausch keine Einbahnstrassen sind. Sie leben vom gegenseitigen Lernen, vom Teilen von Erfahrungen und vom Aufbau tragfähiger Beziehungen.

Auch das bevorstehende 29-jährige Jubiläum der ABSM steht für diesen Gedanken. Es symbolisiert die Entwicklung von einer lokalen Initiative zu einer Organisation, die Menschen, Wissen und Kulturen miteinander verbindet.

Für die ABSM ist kulturelle Vielfalt nicht nur eine Bereicherung, sondern eine wichtige Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Innovation und nachhaltige Entwicklung.

Besim Pajaziti, Vizepräsident des Vorstands

AUSBLICK

Gemeinsam Zukunft gestalten

Die ABSM entwickelt sich stetig weiter – mit dem Ziel, Menschen mit Migrationsgeschichte noch wirksamer auf ihrem Weg zu begleiten. Auch in Zukunft stehen Bildung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe im Zentrum unserer Arbeit.

Unsere Deutsch- und Integrationskurse bleiben das Fundament unseres Angebots. Gleichzeitig möchten wir die individuelle Begleitung unserer Teilnehmenden weiter stärken und noch gezielter auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen. Denn erfolgreiche Integration beginnt dort, wo Menschen die Unterstützung erhalten, die sie für ihre persönliche Entwicklung benötigen.

Mit der neuen Website haben wir einen zeitgemässen und niederschwelligen Zugang zu unseren Angeboten geschaffen. Sie erleichtert die Orientierung, verbessert die Kommunikation und macht die vielfältige Arbeit der ABSM noch sichtbarer.

Darüber hinaus investieren wir in die Weiterentwicklung unserer internen Strukturen. Digitale Prozesse und ein Ausbau administrativer Ressourcen schaffen Freiräume für das Wesentliche: die direkte Arbeit mit Menschen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt künftig auf der Förderung digitaler Grundkompetenzen, auf praxisnahen Lernangeboten ausserhalb des Klassenzimmers sowie auf neuen Möglichkeiten der Begegnung und Vernetzung. Lernen soll nicht nur im Unterricht stattfinden, sondern dort, wo Menschen ihren Alltag gestalten und Erfahrungen sammeln.

Auch unser Beratungs- und Coachingangebot werden wir weiter ausbauen. Damit möchten wir Menschen noch individueller dabei unterstützen, sprachliche, berufliche und persönliche Perspektiven zu entwickeln und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Jahre. Gemeinsam mit unseren Teilnehmenden, Mitarbeitenden, Freiwilligen, Partnerorganisationen und Fördernden setzen wir uns weiterhin dafür ein, Chancen zu eröffnen, Potenziale zu stärken und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Denn Integration ist kein Ziel, das einmal erreicht wird. Sie ist ein gemeinsamer Weg, den wir jeden Tag neu gestalten.

Remo Christen

ABSM IN ZAHLEN

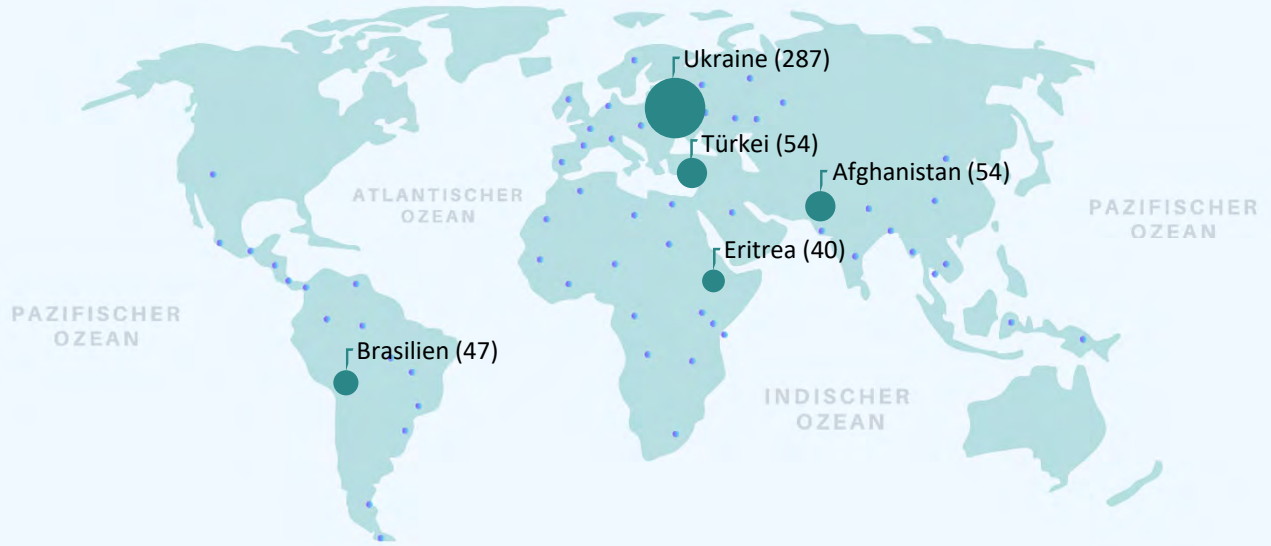
68 Nationen. 745 Geschichten.

Seit beinahe drei Jahrzehnten begleitet die ABSM Menschen auf ihrem Weg in Sprache, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Hinter jeder Zahl steht ein Mensch. Hinter jedem Kurs eine persönliche Geschichte. Hinter jedem Lernerfolg ein neuer Schritt in Richtung Selbstständigkeit, Integration und Zukunft.

Im Jahr 2025 nahmen 745 Personen aus 68 Herkunftsländern und Herkunftsregionen an den Bildungs- und Integrationsangeboten der ABSM teil. Sie bringen unterschiedliche Sprachen, Kulturen, Erfahrungen und Lebenswege mit. Was sie verbindet, ist der Wunsch, anzukommen, die deutsche Sprache zu lernen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Vielfalt unserer Teilnehmenden prägt den Unterricht und macht die ABSM zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Menschen aus Europa, Afrika, Asien sowie Nord- und Südamerika begegnen sich hier auf Augenhöhe. Sie lernen miteinander, voneinander und wachsen gemeinsam an neuen Erfahrungen.

68 Nationen, 5 Kontinente **745 Teilnehmende** **Fast 30 Jahre Bildungs- und Integrationsarbeit**



Vielfalt als Stärke – Die Welt zu Gast bei der ABSM

Vielfalt bedeutet weit mehr als unterschiedliche Herkunftsländer. Unsere Teilnehmenden unterscheiden sich in ihrem Alter, ihren Bildungswegen, ihren beruflichen Erfahrungen und ihren Lebensgeschichten. Diese Vielfalt schafft wertvolle Lern- und Begegnungsräume und bereichert das gemeinsame Lernen.

Die ABSM versteht Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als Stärke. Unterschiedliche Perspektiven fördern das gegenseitige Verständnis, erweitern den Horizont und machen Integration im Alltag erlebbar. Im Unterricht entstehen Begegnungen, die Vorurteile abbauen, Brücken schaffen und neue Perspektiven eröffnen.

Die Herkunftsländer unserer Teilnehmenden reichen von Europa über Afrika und Asien bis nach Nord- und Südamerika. Diese internationale Zusammensetzung zeigt eindrücklich, wie vielfältig die Bildungslandschaft der ABSM geworden ist und wie wichtig niederschwellige Bildungs- und Integrationsangebote weiterhin sind.

Begegnungen, die Wirkung entfalten

Viele Nationen. Noch mehr Geschichten. Ein gemeinsamer Weg.

Seit ihrer Gründung hat die ABSM mehrere Tausend Menschen auf ihrem Bildungs- und Integrationsweg begleitet. Viele von ihnen haben ihre Deutschkenntnisse verbessert, neue Kontakte geknüpft, eine Ausbildung begonnen, eine Arbeitsstelle gefunden oder wichtige Schritte in Richtung gesellschaftlicher Teilhabe gemacht. Integration zeigt sich dabei nicht allein in Kursbesuchen oder Zertifikaten. Sie wird sichtbar in Gesprächen, neuen Freundschaften, erfolgreichen Bewerbungen und in der Fähigkeit, den Alltag selbstständig zu gestalten. Jeder Fortschritt, ob gross oder klein, stärkt Selbstvertrauen, eröffnet neue Perspektiven und schafft die Grundlage für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die eigentliche Wirkung der ABSM lässt sich deshalb nicht allein in Zahlen messen. Sie zeigt sich in den Geschichten, Begegnungen und Entwicklungen der Menschen, die wir auf ihrem Weg begleiten dürfen.

Die Kursteilnehmenden stammen aus allen Ecken der Welt. Gemeinsam bilden sie eine Lern- und Begegnungsgemeinschaft, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt. Dabei liegt die Besonderheit nicht allein in den grössten Herkunftsgruppen. Mehr als die Hälfte aller vertretenen Nationen war im Jahr 2025 mit weniger als fünf Personen vertreten. Gerade diese Vielfalt macht die ABSM zu einem Ort, an dem unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Kulturen aufeinandertreffen.

Jede Herkunft bringt ihre eigene Sprache, Geschichte und Kultur mit. Im Unterricht entstehen daraus Begegnungen, die Verständnis fördern, Vorurteile abbauen und den Blick für andere Lebensrealitäten öffnen. Die Teilnehmenden lernen nicht nur Deutsch, sondern erleben Vielfalt als Bereicherung und gegenseitigen Austausch. Integration bedeutet dabei nicht, die eigene Herkunft aufzugeben. Sie bedeutet, neue Möglichkeiten zu gewinnen, Brücken zu bauen und Teil einer gemeinsamen Zukunft zu werden. Die ABSM schafft Räume, in denen Menschen lernen, wachsen und ihren Platz in der Gesellschaft finden können.

Die hohe Vielfalt unserer Teilnehmenden und die anhaltende Nachfrage nach unseren Angeboten zeigen, dass Sprache, Bildung und Orientierung auch heute zentrale Voraussetzungen für eine gelingende Integration sind. Menschen mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten finden bei der ABSM einen Ort, an dem sie lernen, sich weiterentwickeln und neue Perspektiven eröffnen können. Diese Entwicklung ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Sie motiviert uns, unsere Angebote weiterhin praxisnah, niederschwellig und zielgruppengerecht zu gestalten, damit möglichst viele Menschen ihre Potenziale entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Irma Rodiqi, Vorstandsmitglied

STARKE PARTNERSCHAFTEN

Die ABSM ist nicht alleine unterwegs.

Unsere Partnerinnen, Partner, Förderinstitutionen und Unterstützenden tragen wesentlich dazu bei, dass Bildungs-, Integrations- und Förderangebote umgesetzt und weiterentwickelt werden können.

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
▶ **Erwachsenenbildung**

KIP
KANTONALE INTEGRATIONSPROGRAMME

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Jugend, Familie und Sport
▶ **Abteilung Sport / Sportamt**

fide TEST

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
LAUFBAHNZENTRUM

CONVALERE

GGG Migration

GEMEINSAME WIRKUNG

Zusammen schaffen wir Chancen, Perspektiven und Teilhabe.

Für die **wertvolle Zusammenarbeit**, das Vertrauen und die Unterstützung **danken wir herzlich**.

BÜRGERGEMEINDE DER STADT BASEL

BASEL LANDSCHAFT
SICHERHEITSDIREKTION
FACHBEREICH INTEGRATION

BASEL LANDSCHAFT
SWISSLOS

HB&P
TREUHAND AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

absk
Center for Professional Trainings and Foreign Language

GjakovaBasel

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderstiftungen.

- Louise Aubry-Kappeler-Stiftung
- Scheidegger-Thommen-Stiftung
- Margarethe Meyer-Stiftung
- Max Geldner-Stiftung
- Juhevimasi-Stiftung
- Stiftung propep Basel
- Fondation Collatrice
- Johann + Elisabeth Kubny-Stiftung

Integration ist kein Ziel, das einmal erreicht wird. Sie ist ein **gemeinsamer Weg**.

absm
integriert mit Sprache und Bildung

Ausbildungs- und Beratungsstelle
für Migrantinnen und Migranten

ABSM, Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten

Adresse Gempenstr. 27, 4053 Basel
Telefon 061 361 85 88

E-Mail info@absm.ch
Web www.absm.ch